

Memel

Stadtkreis im Regierungsbezirk Gumbinnen. An der Mündung (der Nordspitze) des Kurischen Haffs in die Ostsee gelegen. Hauptstadt des Memelgebiets von 1920 bis 1939.

1,80 m bis 10 m über dem Meer.

Der Stadtkreis Memel war 31,28 km² groß und hatte in litauischer Zeit im Jahr 1937 39 056 Einwohner. Im Jahr 1940 (wieder zum Deutschen Reich gehörend) zählte man 43 285 Einwohner, meist evangelisch. Memel ist die älteste Stadt Ostpreußens und wurde 1252 vom livländischen Schwertbrüderorden gegründet. Die Stadt erhielt 1254 Lübisches Recht, 1475 Kulmisches Recht, 1328 wurde Memel an den Deutschen Orden abgetreten, bis 1920 gehörte die Stadt zu Preußen bzw. zur Provinz Ostpreußen. 1678 St. Jakobuskirche, St. Johanniskirche, bereits im 13. Jahrhundert erwähnt. 1854 mit hohem Turm ausgebaut. Katholische Kirche, Reformierte Kirche, Englische Kirche. Höhere und Fachschulen, Altersheim, Säuglingsheim, Krankenhäuser, Theater, Konservatorium. Tageszeitung „Memeler Dampfboot“, dazu Zeitungen für die litauischsprechende Bevölkerung. See- und Dangehafen, Lindenau-Werft, Reedereien, Holzverarbeitung, Zellulose-, Düngemittel- und landwirtschaftliche Veredelungsbetriebe, Textilindustrie, Tabakwarenfabriken, Bierbrauerei. Seit 1939 Kriegshafen. Garnisonstadt.

Memel heißt litauisch Klaipėda.

Patenstadt: Mannheim.